



Deutsche Schülerakademie

Als ich „Deutsche SchülerAkademie“ (kurz DSA) zum ersten Mal hörte, hatte ich ein eindeutiges Bild: Das muss wohl eine Zusammenkunft von Strebern sein! Der Name wirkte für mich mysteriös. Schüler und Akademie, das klang elitär. Als ich erste Erfahrungsberichte las, waren sie jedoch voll des Lobes. Die Teilnehmer wollten alle „mehr DSA“. Was mich da wohl erwartet?

Die DSA besteht aus sechs verschiedenen Kursen, den dazugehörigen Kursleitern, Teilnehmern und einer Akademieleitung. Die Kurse haben verschiedene Themen, z.B. Silicon Brains, Journalismus in Zeiten von Fakenews, Komponieren für Chöre oder Boolesche Algebra, in welchem ich meine Zeit kurz vor den Sommerferien verbringen durfte.

Als ich meine ersten Stunden auf dem Gelände des Europäischen Gymnasiums Waldenburg verbrachte, war da wieder dieses Gefühl: Ist das nur was für Super-Brains?

Mein erster Eindruck von dieser Akademie änderte sich jedoch grundlegend bei



der ersten Unterrichtseinheit: Da bewies der Kursleiter kurzerhand unser Zahlensystem und niemand kapierte es auf Anhieb... Scheinbar waren die anderen auch nicht so ganz die höchstintelligenten Super-Brains.



Deutsche SchülerAkademie, das sind 100 Menschen, die 16 Tage lang in einem Internat mit Zugriff auf alle Räume leben, alle möglichen Geräte zur Verfügung gestellt bekommen und die - wie sich herausstellte - ziemlich ausgefallenen Ideen haben. Im Lauf der Zeit (und nach einigen verrückten Aktionen) entwickeln sie sich immer mehr zu einer verschworenen Gemeinschaft.

In diesen 16 Tagen haben wir gemeinsam viel gearbeitet: Referate halten und hören, Versuche durchführen, Gedankenknoten lösen, Neues entdecken, Dokumentation schreiben, sich immer wieder neu in die Tiefen der

Booleschen Algebra reinarbeiten (Kann 0 und 1 tief sein?), alles nochmal neu lernen und wieder Dokumentation schreiben.

Nachdem jeder erfolgreich durch die Vorträge über die Grundlagen der Booleschen Algebra (und die komplexen Teilgebiete) hindurch manövriert wurde, setzten sich Kleingruppen mit Spezialgebieten auseinander. Die Boolesche Algebra ist ein sehr vielseitiger Themenkomplex: Man kann sich mit den theoretischen Problemen von Booleschen Algebren in Verbindung mit Topologischen Räumen auseinandersetzen oder ganz praktisch den Aufbau von Mikrochips erforschen.



Neben dem Arbeiten in den Kursen gibt es KüAs (Kursübergreifende Angebote): ob Gewaltfreie Kommunikation, Musikalische Angebote, Chinesisch oder Ungarisch, Improtheater oder Ultimate Frisbee, es gab alles, was das Herz beehrte.



Zwar hatte niemand der Teilnehmer einen anderen je vor der Akademie auch nur zu Gesicht bekommen, doch am letzten Abend, wurden Tränen verdrückt und alle waren sich einig: DSA kann man nicht beschreiben, man muss es einmal erlebt haben!

Johannes Dewitz